

Inhalt

Vorwort und Danksagung | 7

1. Einleitung | 9

- 1.1 Darstellung und Begründung des Themas | 9
- 1.2 Stand der Forschung | 20
- 1.3 Methodisches Vorgehen | 22
- 1.4 Aufbau der Arbeit | 23

2. Wie über die 89er gesprochen wird | 25

- 2.1 Diskursanalytische Überlegungen | 25
 - 2.1.1 68/89 als Dichotomes Paar | 27
 - 2.1.2 89 als leerer Signifikant | 32
- 2.2 Zwei Versuche der medialen Konstruktion eines Generationslabels | 34
- 2.3 Ein Versuch der Bildung einer strategischen Gruppe | 42
- 2.4 Das Problem der Generation (Karl Mannheim) | 44
- 2.5 Historische Zäsur | 46
- 2.6 Wohlfahrtsstaatliche Generationen | 58
- 2.7 Medien- und Konsum-Erfahrungen | 69

3. Die empirische Erhebung | 91

- 3.1 Wer spricht? Die empirische Beschreibung der Protagonisten der Selbstthematization als 89er – Darstellung einer möglichen Trägergruppe dieser Generationenrhetorik | 95
 - 3.1.1 Lagenanalyse nach Karl Mannheim | 95
 - 3.1.2 Soziale Ökologie menschlicher Entwicklung nach Urie Bronfenbrenner | 100
 - 3.1.3 Neue Verunsicherung und Krisenwahrnehmungen | 118
 - 3.1.4 Beschleunigung | 121
 - 3.1.5 „Verlust“ bisheriger Kritik- und Erklärungsmuster | 123
 - 3.1.6 Die Auswirkungen der Kohl Ära | 125
- 3.2 Der Wiedervereinigungsprozess als günstige Gelegenheitsstruktur – Der Mauerfall als Handlungskontext | 127
 - 3.2.1 Die „Zaungästegeneration“ | 131
 - 3.2.2 Die ostdeutschen Oberstufenschüler der Wendezeit | 133

